

Matthias Lohre

Das Erbe der Kriegsenkel

Was das Schweigen der Eltern mit uns macht

Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2016, ISBN 978-3-579-08636-1, 256 Seiten, gebunden, 13,5 x 21,5 cm, € 19,99

Was haben die Kriegsenkel, die zwischen 1955 und 1975 geboren wurden, mit dem Krieg zu tun? Warum wissen diese Kriegsenkel so wenig über ihre Familienvergangenheit? Diesen Fragen stellte sich der Journalist Matthias Lohre und machte sich auf die Suche nach Erkenntnissen über seine verstorbenen Eltern. Was für ihn dabei zu Tage kam, beschreibt er sehr persönlich und für den Leser gewinnbringend: Die nicht verarbeiteten Erfahrungen der Kriegskinder mit den belasteten Eltern wurden mit Sprachlosigkeit zugedeckt und diese auf die Enkelgeneration übertragen. Ohne offensichtlichen Grund fühlen sich die Menschen dieser Generation unfrei, ängstlich, oft fremd im eigenen Leben und versuchen, dies alles mit Leistung zu kompensieren. Da die Lebensläufe und Familiengeschichten trotz gemeinsamem Schicksal sehr verschieden sind, wird das kollektive Trauma nicht sichtbar.

Matthias Lohre ist ein ausgesprochen nettes, sehr berührendes Buch gelungen, dem trotz ungezwungenem Stil die Bedeutung und das Gewicht des Themas nicht abhandenkommt. Es zeigt, wie notwendig es ist, das Schweigen zwischen den Generationen zu brechen, über die eigenen Eltern und Vorfahren Bescheid zu wissen, um am Ende sich selbst und das eigene Leben besser verstehen zu können. Es zeigt auch, dass den nachfolgenden Generationen nicht das gleiche Schicksal widerfahren sollte.

Bärbel Gamerdinger / 2. Juni 2016